

# Calwer Wochenblatt



Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Ersteinst Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
Die Einrückungsgebühr beträgt 9 S für die vier-  
spaltige Zeile oder deren Raum

Donnerstag, den 22. Juni 1882.

Abonnementspreis halbjährlich 1 M 80 S, durch  
die Post bezogen im Bezirk 2 M 30 S, sonst in ganz  
Württemberg 2 M 70 S.

## Einladung zum Abonnement auf das „Calwer Wochenblatt“.

Mit dem 1. Juli beginnt ein neues Abonnement auf das Calwer Wochenblatt. Dasselbe bringt in der bisherigen Form die amtlichen und die politischen Nachrichten, sowie die interessantesten Tages-Neuigkeiten in sorgfältiger Auswahl und in einer die Uebersicht erleichternden Zusammenstellung, außerdem Berichte über Handel und Verkehr, Frucht-, Hopfen-, Woll- und Viehmarktberichte, und unter der Rubrik „Gemeinnütziges“ allerhand für Haus- und Landwirtschaft belehrende Notizen. Das Feuilleton, das der Unterhaltung der Leser gewidmet ist, bringt nur ausgewählte, wirklich gute und spannende Erzählungen.

Als Gratisbeilage erhalten unsere Abonnenten zweimal jährlich den für unsern Bezirk bearbeiteten Eisenbahn-Fahrtenplan.

Annoucen in unserem im Bezirke verbreitetsten Blatte, an das sich seit vielen Jahren ein fester Leserkreis gewöhnt hat, sind in der Regel vom besten Erfolge, und wird für dieselben bei einz- oder mehrmaliger Wiederholung hoher Rabatt gewährt. Wir laden darum unsere verehrlichen Abonnenten und neu abonnirenden freundlichst ein, sich unseres Blattes zu Annoucen mit der Zuversicht des Erfolges zu bedienen. Annoucen, die nicht Vormittags vor 10 Uhr aufgegeben werden, können nicht mit Sicherheit darauf rechnen, noch an demselben Tage in das Blatt aufgenommen zu werden.

Der vierteljährliche Abonnementspreis beträgt wie bisher für die Stadt (ohne Trägerlohn) bei wöchentlich dreimaligem Erscheinen nur 90 Pfg., durch die Post bezogen sammt Lieferungsgebühr im Bezirk 1 M. 15 Pfg., sonst in ganz Württemberg 1 M. 35 Pfg.

Indem wir unsere seitherigen verehrlichen Abonnenten hiemit ersuchen, ihre Bestellungen baldigst zu erneuern, damit in der Zusendung keine Unterbrechung eintritt, laden wir ebenso freundlich zu weiterer Betheiligung ein mit dem Bemerkten, daß nur die vor dem 1. Juli bezahlten Blätter anstandslos geliefert werden können.

Redaktion & Expedition des „Calwer Wochenblatts.“

### Amthche Bekanntmachungen.

Calw. Bekanntmachung, betr. das Fischen.

Da in neuester Zeit mehrfach Klagen wegen unberechtigten Fischens laut wurden, werden hiemit die dießfalls bestehenden gesetzlichen Bestimmungen den Bezirksangehörigen behufs Nachsichtung zur Kenntniß gebracht.

- 1) Das Fangen von Fischen ist nur den Eigenthümern, Pächtern und Pächtern von Fischwassern und Solchen gestattet, welche von diesen hiezu besonders ermächtigt werden.
- 2) Wer fischt, hat hiebei eine von dem Eigenthümer, Pächter oder Pächter des Fischwassers ausgestellte Legitimationsurkunde (Fischerkarte) mit sich zu führen, welche den Namen des Berechtigten, die Bezeichnung des Fischwassers, die Dauer der Berechtigung und die Unterschrift des Ausstellers enthält und von dem Ortsvorsteher durch seine Unterschrift und Befestigung des Amtseiegels beglaubigt sein muß.
- 3) Für die Beglaubigung der Fischerkarten wird eine Sporel bis zu 5 M. erhoben.
- 4) Verfehlungen gegen diese Vorschriften werden nach § 370 Z. 4 des Strafgesetzbuchs und § 39 Z. 2 des Polizeistrafgesetzes mit Geldstrafe bis zu 150 M. oder mit Haft bestraft.

Den 20. Juni 1882.

K. Oberamt.  
Flarland.

Calw. An die Ortsvorsteher.

Im Verlage von J. F. Schreiber in Ehlingen sind auf Anregung der Kgl. Centralstelle für die Landwirtschaft neu erschienen:

Abbildungen landwirthschaftlich schädlicher Insekten, in zwei Tafeln (V u. VI) mit erläuterndem Text, bearbeitet von Dr. G. Jäger und Dr. E. Hoffmann in Stuttgart.

Preis je mit Text:

- roh in Mappe . . . . . 5 M. — S
- auf Leinwand in Mappe . . . . . 6 M. 50 S
- auf Leinwand lackirt mit Stäben zum Aufhängen 7 M. 50 S

Diese Wandtafeln bilden eine Fortsetzung und erwünschte Ergänzung des auf Veranlassung der Centralstelle in demselben Verlag früher erschienenen und im In- und Ausland sehr zahlreich verbreiteten Sammelwerks: „Colorirte Wandtafeln landwirthschaftlich nützlicher und schädlicher Thiere, Tafel I Kleinere Säugethiere, Tafel II Vögel, Tafel III Reptilien, Tafel IV Nützliche Insekten, Spinnen und Käffeln. Die neu erschienene Tafel V enthält die Abbildungen von 65 bei uns an den Obstbäumen, dem Weinstock, den Johannis- und Stachel-Beeren auftretenden schädlichen Insekten und zwar bei den Obstbäumen zusammengestellt je nach ihrem Vorkommen an den Blättern, an den Blüten und Früchten oder an und im Stamm derselben. Tafel VI zeigt die Abbildungen von 78 bei uns an den übrigen Feld- und Garten-Pflanzen vorkommenden schädlichen Insekten und zwar in Abtheilung 1 hauptsächlich die auf Rüben und Kohlpflanzen; Abtheilung 2 die auf Keps, Kürbisen, Hülsenfrüchten, Kleearten, Mais, Hanf, Flachs, Tabak, Hopfen und Kartoffeln; Abtheilung 3 die auf Getreide; und Ab-

### Feuilleton.

#### Die mysteriöse Schrift

oder

#### Ein räthselhaftes Verbrechen.

Amerikanische Criminal-Novelle. Nach dem Englischen des H. L. Longford.

(Fortsetzung.)

Allerdings.

Dann wissen Sie alles.

Ja, sagte Leila bellommen.

Sie müssen einsehen, wie groß die Gefahr ist. Nichts kann dieselbe abwenden, wenn ich es nicht thue. Sie sehen jetzt, daß ich nichts übertrieb. Ihr blindes Vertrauen auf Blount Aymar's Unschuld ist in Wahrheit unheilvoll für ihn gewesen.

Ich baue noch jetzt auf seine Unschuld.

So wollen Sie ihn unkommen sehen?

Ich kann es nicht glauben.

Sie werden es bald erfahren. Kein Mensch zweifelt jetzt an seiner Schuld. Alle Umstände zeugen gegen ihn. Seine Handlungsweise im späteren Leben, weit entfernt, ihn zu rechtfertigen, beweist vielmehr seine Schuld.

Ich glaube an einen Gott im Himmel, welcher sich der Unschuld annimmt.

Das ist ein Grundsatz, der nicht Stich hält, sagte Juda mit spöttischem Lächeln. Denn selbst wenn Blount schuldlos wäre, würde er von der Ein-

mischung der Vornehmung nicht viel zu erwarten haben. In meiner kurzen Lebenserfahrung habe ich gefunden, daß in dieser Welt Unglück sowohl den Unschuldigen, als den Schuldigen trifft. Und wäre er unschuldig wie ein Kind, nichts kann ihn retten.

Sie wenigstens haben, was in ihren Kräften stand, gethan, um ihn zu Grunde zu richten.

Ich will das nicht leugnen. Abgesehen von einigen kleinen persönlichen Beweggründen, ist es die Pflicht eines jeden Ehrenmannes, die Unschuld zu beschützen und zu rächen. Wenn ich Blount Aymar für den Urheber eines abscheulichen Verbrechens halte, ist es nicht mehr als recht, daß ich ihn zur Strafe zu ziehen suche.

Ich möchte, daß Sie einen klaren deutlichen Begriff von der Gefahr hätten, in der er schwebt.

Ich weiß schon genug.

Es ist wichtiger für Sie, dies zu wissen, als für jede andere lebende Person.

Wenn Sie aufs neue gekommen sind, mich auf die Probe zu stellen und in Versuchung zu führen, so sage ich Ihnen im Voraus, daß Ihre Bemühungen gänzlich fruchtlos sind. Ich bin unverändert dieselbe. Ich habe einem Manne mein Herz geschenkt und lasse mich weder einschüchtern, noch überreden, einem Andern meine Hand zu geben.

Wollen Sie mich denn nicht einmal anhören? sagte Juda, während sein Antlitz einen wahren Sturm böser Leidenschaften verrieth.

Sprechen Sie immerhin. Die Zeit vergeht mir so schleichend, und jede Unterhaltung ist besser, als meine eigenen Gedanken.



Bremen,  
Hamburg,  
en,  
Rotterdam

ir Bremen.

leitung

g  
Kapitalist  
Schwaben  
ber) höchst ein  
übergischen  
und die fremd-

unds

oder eine poli-

n, interessante

ine Reihe von

rdam, Ber-

pool, Lon-

New-York.

beleuchtung aller

Kath- und Aus-

heiten jeder Art,

der Verlosung.

sig und schwäbi-

mit werthvollen

Württemberg

gen jetzt schon

inschließlich

erhalten gegen

Württemberg

aus Stuttgart

rt und werden

. erscheinendes

und franko

ehörden,

zeitung

Inserate er

zeitung.

1882.

Wegen in

vor. Durch

kaufs- schnitt-

summe preis

mehr noch

M. S. M. S. M.

82 80 64

36 90 4

13 90 22

43 60

beißnamt



theilung 4 die mehr allgemein auf verschiedenen Gewächsen vorkommenden Schädlinge. Die Abbildungen zeigen die Thiere gut gezeichnet und auch in der Farbe naturgetreu dargestellt nach ihren verschiedenen charakteristischen Erscheinungen als vollkommen ausgebildeter Schmetterling oder Käfer, oder als Eier, Larven und Puppen. Der gratis beigegebene, erklärende Text gibt die Lebensweise, Erscheinungszeit und beste Vertilgungsmethode der einzelnen Arten an. Die Wandtafeln erscheinen daher sehr geeignet, die so wichtige Kenntniß der schädlichen Insekten unter dem Volke zu verbreiten. Es haben sich auch die Kgl. Oberlehrerbehörden anerkennend über dieses zweck- und zeitgemäße Unternehmen ausgesprochen und die ihnen unterstellten Schulen auf die Wandtafeln aufmerksam gemacht.

In Gemäßheit Erlasses der Kgl. Centralstelle für die Landwirtschaft vom 5. d. Mts. werden die Ortsbehörden veranlaßt, sich über die Anschaffung der Wandtafeln für ihre Schulen sei es aus Gemeinde- oder aus Schulfonds oder aus Stiftungsmitteln schlüssig zu machen; einer Erklärung hierüber wird binnen

**14 Tagen**

entgegensehen.

Ein Probeexemplar der Wandtafeln ist in der Oberamtskanzlei zur Ansicht aufgehängt.

Den 21. Juni 1882.

K. gen. Oberamt.  
Stuttgart. Berg.

**Politische Nachrichten.**

**Deutsches Reich.**

Berlin, 18. Juni. Gestern meldete die Danziger Zeitung aus Kiel, ein bei der Admiralität kommandirter Ober-Steuermann habe sämtliche Küstenbefestigungs-Pläne des deutschen Reiches für 150,000 Rubel an Rußland verrathen, derselbe sei in Folge seiner früheren Thätigkeit in Petersburg der russischen Sprache mächtig. In der nächsten Ausgabe der Danziger Zeitung erklärten die Redakteure, die Verantwortung für diese Meldung abzulehnen, weil dieselbe nach Redaktionschluß ins Blatt gekommen sei. Heute bringt nun das „Berliner Tageblatt“ folgende Depesche aus Kiel: „Ein bei der Admiralität kommandirter Ober-Steuermann hat der russischen Regierung Kopien unseres ganzen Küstenvertheidigungssystems und Flotten-Signalwezens ausgeliefert und wichtige Enthüllungen über das Torpedo- und Minenwesen gemacht. Er ist der russischen Sprache vollkommen mächtig. Der Ober-Steuermann ist verhaftet. Es herrscht ungeheure Entrüstung in Marinekreisen.“ Trozdem muß die Nachricht mit Reserve aufgenommen werden, da anderweitig nichts darüber vorliegt.

**England.**

Wie aus London gemeldet wird, ist in Ringscourt, Grafschaft Cavan, ein Individuum unter dem Verdachte, einer der Mörder des Lord Fr. Cavendish und Mr. Bourke's zu sein, verhaftet worden. Da er sich nicht genügend über seine Person ausweisen konnte, ward er unter starker Polizeibedeckung nach Dublin gefandt.

**Türkei.**

Konstantinopel, 20. Juni. Eine Depesche von Derwisch Pascha an die Pforte bezeichnet die Situation in Egypten als sehr befriedigend. Arabi gehorche pünktlich den Anordnungen des Khedive.

**Aegypten.**

Die Deutschen in Alexandrien sehen mit Vertrauen die Flagge ihres Vaterlandes vom Kanonenboot „Habicht“ wehen. Der deutsche Habicht ist zwar der kleinste unter den Kanzerkolossen der europäischen Großmächte, macht aber großen Eindruck auf die Egypter; denn hinter ihm, sagten sie, steht der „große Bismarck“, mit dem nicht zu spaßen ist. Das erinnert an ein Stücklein aus dem vorigen Jahrhundert. Damals flagte der preussische Gesandte auf dem Reichstag in Regensburg, er sei am knappsten gestellt unter allen Gesandten und werde über die Achsel angesehen. Flugel schrieb ihm der König zurück: Sag' Er nur, der alte Fritz stände hinter Ihm, so werden sie schon Respekt kriegen! (Hoffentlich kommts nicht zu neuem Blutbad; es würde den Egyptern doch schwer sein, die Deutschen von den andern Fremden zu unterscheiden.)

Die einzige Hoffnung, welche Mount Armar's Freunde jetzt noch hegen, ist die schwache Aussicht, daß die Todesstrafe ihm vielleicht erlassen wird. Sie werden versuchen, eine Milderung seines Urtheilspruches zu erlangen. An der Gewißheit seiner Verurtheilung zweifelt in diesem Augenblicke kein Einziger.

Leila schauderte.

Sie können ihn retten.

Sie wurde bleicher als je.

In jedem Falle kann aus Ihrer Verbindung mit Cyrill nichts werden. Betrachten Sie sich die Sache ruhig und aufrichtig. Ihre Verheirathung mit ihm ist jetzt eine Unmöglichkeit geworden. Ob Sie seinen Vater retten oder nicht, sich mit ihm vereinigen können Sie niemals. Sie müssen ihn aufgeben. Nimmermehr.

Sie mögen ihm in Gedanken treu bleiben und Ihr Leben dadurch elend machen; aber die Erinnerung wird ihn Ihnen nicht herzaubern. Mit Schmach bedeckt, wird er sein Vaterland fliehen, und Sie werden nie wieder von ihm hören.

Dann bleibt mir doch sein Andenken, und wir sehen uns in einer bessern Welt wieder.

Das ist eine Aussicht von geringem Trost, sollte ich meinen, spottete Juda. So mag es Menschen Ihres Schlages scheinen; aber mir bringt sie Hoffnung und Ermuthigung.

Da Sie also nicht hoffen können, sich mit Cyrill zu verbinden, sagte Juda in seiner kalten Weise, so ist es klar, daß es Ihnen einzig übrig bleibt, darauf zu sehen, was für ihn das Beste wäre. Nun liegen zwei Wege zum Handeln vor Ihnen offen. Der Eine besteht darin, in der Weise,

Alexandrien, 20. Juni. Reuter meldet: Es geht das Gerücht, der Polizeipräsident, welcher verdächtig ist, der Urheber des jüngsten Blutbades zu sein, sei plötzlich gestorben. Ragheb Pascha, Kasid Pascha und Arabi Bey sind von Kairo eingetroffen. Sie zeigten dem Khedive und dem Derwisch die Neubildung des Kabinetts an. Die Namen der Minister sind noch nicht bekannt. Französische und griechische Kriegsschiffe nehmen Flüchtlinge aller Nationalitäten auf. Konful Cookson rieth allen englischen Staatsangehörigen, Egypten zu verlassen. Das Konfulat schätzt die Zahl derselben auf 300.

**Tages-Neuigkeiten.**

Stuttgart, 20. Juni. Der württembergische Obstbauverein hatte gestern Abend im Schützenhofsaal eine sehr zahlreich besetzte Monatsversammlung. In derselben sprach in mehr als 1 1/2 stündiger Rede Herr Pomolog Frizgaertner aus Reutlingen über die Krankheit der Obstbäume und erhielt für seine interessanten Mittheilungen lebhaften Beifall. Heute früh 8 Uhr trat im gleichen Lokal der große Ausschuß des württembergischen Obstbauvereins unter dem Vorsitz des Oekonomieraths Herrn Ramm zu einer auch von sonstigen Vereinsmitgliedern zahlreich besuchten Ausschusssitzung zusammen. Außer einer Reihe wichtiger technischer Fragen beschäftigte sich der Ausschuß mit der in der ersten Woche des Oktobers in Ravensburg abzuhaltenden großen Landes-Obstausstellung, sowie mit der Frage wegen Gründung von Zweigvereinen im Lande. Der Nachmittag wurde zum Besuch einer Reihe von pomologischen Anstalten benutzt.

Am 10. d. hielten auf dem Burgholzhof bei Cannstatt die Waisenknaben von C. ihr Maienfest ab, woran sich auch diejenigen Kinder theilnahmen, die die Waisenhauschule besuchen. Einer der letzteren Knaben stellte sich am Rande eines Abhanges auf, um mit einem Fernglas sich die Gegend anzusehen. Ein zweiter Knabe kam von hinten her und wahrscheinlich nur um sich einen Zug zu machen, gab er dem ersteren einen Stoß, so daß dieser den Abhang hinunterstürzte, wobei ihm Nebenpfähle in den Leib drangen. Der Knabe wurde in einem Wagen nach Hause gebracht. — In Craillsheim sieht man seit einigen Wochen zwar keinen weißen Raben, aber doch zwei weiße junge Spagen. Interessant wäre es, wenn dieselben gefangen und entsprechend gepflegt würden, um die Wahrnehmung machen zu können, ob die Spagen weiß bleiben oder ob sie sich nach der Mauser dunkler färben.

Kirchheim u. T., 19. Juni. Wollmarkt. Gelagert bis jetzt 10,000 Zentner. Qualität in Wäsche und Trockenheit gleich gut. Bei den Zufuhren kann mit Bestimmtheit auf ein größeres Quantum als voriges Jahr gerechnet werden. Da auch von Käufern starker Besuch in Aussicht gestellt ist, so hofft man auf lebhaften Verkehr.

Vom Kocher, 18. Juni. Auf tiefer gelegenen Gründen der Markungen Lorenzjimmern, Sulzdorf und Thalheim, O. A. Hall, sind in der kalten Nacht von Freitag auf Samstag manche mit Frühkartoffeln besetzte Acker erfroren. Bohnen und Gurken sind theilweise ebenfalls beschädigt.

Em s, 18. Juni. Der Kaiser ist kurz nach 3 Uhr mitteltags Extrazuges hier eingetroffen. Der Kaiser, welcher sehr wohl ausah, begab sich alsbald, von den Badgästen und der zahlreichen Bevölkerung sehr lebhaft begrüßt, in offenem Wagen über die mit Blumen und Fahnen festlich geschmückte Brücke nach dem Kurhaus, auf dem Wege dahin bildeten die Schulen Spalier.

Aus Sachsen, 15. Juni. Nicht nur in Sachsen, sondern im ganzen Reiche muß die gestrige zu Baugen mit dem Fallbeil erfolgte Hinrichtung eines Raubmörders ein gewisses Aufsehen erregen. Da seit 17 Jahren keine solche erfolgt ist. Der Mörder, ein Ziegelbedeckter Namens Anton, hatte in bestialischer Weise eine 26jährige Müller'sche Frau mit einem Beil erschlagen und deren Leichnam noch geschändet. Das Gericht verurtheilte ihn zum Tode, allein wie alle Verbrecher seit 17 Jahren baute er auf des Königs Gnade, die diehmal aber ausblieb, weil König Albert nicht zauderte, nach dem Reichsstrafgesetzbuche das Todesurtheil an dem erwähnten entsetzlichen Mordgesellen vollziehen zu lassen. Es ist bekannt, daß Sachsens Stände, die Abneigung des Königs Johann gegen die Todesstrafe kennend und eigener Würdigung der damaligen Zeitströmung folgend, dieselbe abschafften, und wenn nun auch nach Annahme des Reichsstrafgesetzbuches ihre Wiederaufnahme erfolgte, so

wie Sie begonnen, fortzufahren und ihn ins Verderben sinken zu lassen; der Andere, einen Entschluß zu fassen und ihn vom Untergange zu retten.

Meine Seele ist entschlossen. Ich habe nur den einen Weg, sagte Leila traurig.

Denken Sie an meinen Vater!

Ich denke an meine verpfändete Treue.

Sein eigenes Leben ist davon abhängig.

Sein Leben würde ohne Werth für ihn sein, wenn ich ihn hinterginge.

Das ist ein kindischer Gedanke. Die Zeit geht ihren Gang, Ihr Bild wird aus seinem Gedächtniß schwinden, und am Ende wird er Sie segnen, daß Sie ihn von Vernichtung gerettet.

Nie, nie! Er würde mir, und mit Recht, bis zu seinem Todestage fluchen.

Sie sind zu überspannt. Solche romantische Phantasiegebilde mögen sich für die Poesie schiden, aber im wirklichen Leben sind sie lächerlich.

Nicht mehr als jedes andere reine und heilige Gefühl. Jede Tugend mag Ihnen in gleicher Weise lächerlich erscheinen.

Tugend! Ist es nicht Tugend, einen Freund vom Tode zu retten?

Keinesfalls durch Treulosigkeit.

Treulosigkeit? Unfirt! Sie werden einst bitter Ihren hochmüthigen Trost bereuen.

So werde ich wenigstens keine Falschheit zu bereuen haben.

Wäre Cyrill hier, und die Sache würde seiner Entscheidung vorgelegt, so würde er wünschen, daß Sie auf meinen Vorschlag eingingen. Die Scham möchte ihn abhalten, es in Worten zu äußern, aber im Herzen würde er rufen: rette mich, Leila, rette mich!

(Fortf. folgt.)

das Gerücht, ein Blutbades a und Arabi nd dem Der- ter sind noch en Flüchtige chen Staats- ahl derselben

unterzeichnete doch König Johann, wie bisher sein Sohn König Albert, kein Todesurtheil mehr. Es mag Letzterem schwer geworden sein, von dem bisherigen Wege der Gnade abzuweichen, zuletzt jedoch mußte sich ihm die Nothwendigkeit aufgedrängt haben, den nicht wenigen scheußlichen Morden im Lande ein abschreckendes Beispiel entgegenzusetzen. Generalstaatsanwalt v. Schwarze, der ausgezeichnete Kriminalist, welcher mit Wärme und Muth in den Kammern für die Abschaffung der Todesstrafe gesprochen hatte, dürfte sich am empfindlichsten durch die Wandlung der Verhältnisse berührt fühlen.

**Vermischtes.**

Sonderbare Nachrichten kommen aus Amerika über das Verhalten der dort eingetroffenen russischen Juden. Ein Herr Birnbaum, Vorsitzender des Hilfsvereins, erklärt, es sei nicht zu beschreiben, wie die Leute unverschämte in ihren Forderungen wären. Als er diese Forderungen nicht alle bewilligte, wurden sie frech und ergingen sich in Drohungen, die sie endlich auch wahr machten. Ehe Birnbaum wußte, wie ihm geschah, lag

er am Boden. Die Kleider wurden ihm vom Leib gerissen, die schweren russischen Stiefel trampelten auf ihm herum und er wurde mißhandelt, bis ihm die Sinne schwanden. Zum Glück erschien ein Polizist. Aber auch ihm wäre es beinahe nicht besser gegangen, wenn nicht der Lärm und der dadurch veranlaßte Auflauf andere Polizisten herbeigezogen hätte. Die Wüthenden wurden auseinander getrieben und acht Räubersführer verhaftet. Birnbaum war schlimm zugerichtet und wäre ohne das Dazukommen der Polizisten ohne Zweifel getödtet worden. Die Verhafteten wurden dem Polizeirichter vorgeführt, der sich höchlichst erstaunt darüber aussprach, daß Leute, die vor der Unduldsamkeit und Unterdrückung Europas Schutz suchten, sich derartig aufführten. Als die Gefangenen im Gefängniß visitirt wurden, erwartete man natürlich kein Geld oder Gelbeswerth bei ihnen zu finden, da Alle die größte Armuth vorgeschützt hatten, man fand aber bei Jedem genügende Mittel, um ihre Bedürfnisse für die nächste Zeit selbst zu bestreiten, ohne Almosen beanspruchen zu müssen. Diese Geschichte gibt uns viel zu denken schreibt die Dorfzeitung und das Facit wird sein, wir sind froh, daß sie d r ü b e n sind.

**Amtliche Bekanntmachungen.**

**Revier Hirsau. Stammholz-Verkauf**

Mittwoch, den 28. Juni d. J., Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathhause in Calw aus Ottenbronnerberg: Abth. Schleiborn, Altbürgerberg: Abth. Badwald und Holzwasen, Lügenhardt: Abth. Kohlrich, Birkenhan, Hoffeld und Eibde, sowie Scheidholz aus Lügenhardt und Weidenhardt: 1108 Stüd Nadelholz-Langholz mit 91 Fm. I., 209 Fm. II., 297 Fm. III., 338 Fm. IV. Cl., 310 Stüd Sägholz mit 147 Fm. I., 80 Fm. II., 47 Fm. III. Cl. und 20 Bau- stangen mit 3 Fm.

**Revier Hoffiett. Brennholz-Verkauf.**

Am Mittwoch, den 28. Juni, Vormittags 10 Uhr, im Laum zu Aigenbach, Scheidholz der Aigenbacher Hut: 16 Am. eich., 18 Am. buch., 357 Am. tann., und wiederholt aus Frohnwald (Abth. 29 und 31) 446 Am. desgl. Scheiter, Prügel und Anbruch.

**Calw. Schlußvertheilung.**

Im Conkurs des Haffners Jakob Schöttle von Calw, beträgt die verfügbare Masse nach Abzug der Kosten 560 M. 36 S. Hierauf haften bevorrechtete Forderungen 42 M. 49 S., so daß für die unvorrechteten Forderungen im Gesamtbetrag von 1996 M. 7 S. der Rest von 517 M. 87 S. verbleibt. Hievon werden die Gläubiger unter Hinweisung auf §§. 140, 141 der Concursordnung in Kenntniß gesetzt. Den 21. Juni 1882. Concurs-Verwalter Haffner, imm. Notar.

**Calw. Gras- und Streu-Verkauf.**

Mittwoch, den 28. d. M., von verschiedenen Wegen und Abtheilungslinien der Stadtwaldungen Mädig und Hardtwald in 11 Loosen. Zusammenkunft Vormittags 8 Uhr auf der Georgenhöhe. Gemeinderath.

**Vergebung von Bau-Arbeiten.**

Die Gemeinde Oberkollwangen beabsichtigt, in dem von ihr erkauften früheren Wirthschaftsgebäude zum Adler dorten ein neues Schullokal und eine Lehrer-Wohnung einzurichten, sowie neue Schul-Abtritte zu erbauen. Die Kosten hiefür betragen:

**A. Einrichtung eines Schullokals und einer Lehrer-Wohnung.**

Grabarbeit	4 M. — S.
Maurer- u. Steinhauerarbeit	451 " 45 "
Gypferarbeit	153 " 20 "
Zimmerarbeit	105 " 25 "
Schreinerarbeit	264 " 85 "
Glaferarbeit	39 " — "
Schlosserarbeit	181 " 40 "
Flaschnerarbeit	19 " 10 "
Anstricharbeit	195 " 50 "
Zugemein	670 " — "

2063 M. 75 S.

**B. Schul-Abtritte.**

Grabarbeit	15 M. — S.
Maurer- u. Steinhauerarbeit	519 " 50 "
Gypferarbeit	57 " 60 "
Zimmerarbeit	135 " 79 "
Schreinerarbeit	47 " 50 "
Glaferarbeit	24 " — "
Schlosserarbeit	91 " — "
Anstricharbeit	49 " 49 "
Pflasterarbeit	90 " — "
Zugemein	50 " — "

1079 " 39 "

3143 M. 14 S.

Die schriftlichen Offerte, welche die Angebote in Prozenten der Ueber- schlagssumme enthalten müssen, sind längstens am

**Donnerstag, den 29. ds., Nachmittags 1 Uhr,** mit der Ueberschrift "Offert zum Schulhausbau Oberkollwangen" versehen an das Schultheissenamt dorten einzureichen, um welche Zeit deren Eröffnung, welcher die Submittenten anwohnen können, stattfindet.

Die Wahl unter den Bewerbern bleibt sich vorbehalten. Zugleich wird bemerkt, daß die Schnittwaaren und das Bauholz von der Gemeinde geliefert wird.

Bedingungen, Kostenvoranschläge und Pläne sind bei dem Schultheissen- amt Oberkollwangen zur Einsicht aufgelegt. Calw, den 21. Juni 1882. A. A.: **A. Schaal, Werkmeister.**

**Schniech. Jagdverpachtung.**

Am Samstag, den 24. Juni, Nachmittags 2 Uhr, wird die Jagd auf hiesiger Martung wieder auf 3 oder 6 Jahre im öffentlichen Auf- streich auf dem Rathhaus dahier ver- pachtet. Den 19. Juni 1882. Schultheiß Erhardt.

**Oberhaugstett. Langholzverkauf.**

Freitag, den 23. Juni d. J., Vormit- tags 10 Uhr, werden auf dem Rathhause da- hier

521 Stüd Langholz mit 352 Fm. aus dem hiesigen Gemeindevald zum Verkauf gebracht. Liebhaber sind ein- geladen. Den 16. Juni 1882. Gemeinderath.

**Sindelfingen. Eichenstammholz-Verkauf.**

Im hiesigen Stadtwald wer- den Montag, den 26. Juni d. J., im Auf- streich verkauft: 37 Eichen (nicht geschält) mit 153 Festm., 38 Eichenabschnitte mit 35 Festm. Abgang vom Rathhaus Vormittags halb 9 Uhr. Den 19. Juni 1882. Stadtpflege. D ä u b l e.

**Oberkollwangen. Heugras-Verkauf.**

Am Freitag, den 23. d. M., Nachmittags 1 Uhr, verkauft die hiesige Gemeinde den Grasertrag von 4 Morg. Grasfeldern. Zusammenkunft beim Rathhaus. Den 17. Juni 1882. Gemeinderath.

**Privat-Anzeigen.**

**Demnjächt. Abbitte.**

Der Unterzeichnete hat am 15. Mai bei der öffentlichen Vergebung von Bauarbeiten, seine zwei Gewerbs- genossen von Monakam in der Auf- regung insultirt; dieselbe aber um Verzeihung gebeten, und nimmt hie- mit öffentlich die gebrauchten Worte zurück. Schreiner Bohnenberger. vit. Schulth. Rothfuß.

Calw. Sonntag, den 25. Juni, Morgens 7 1/4 Uhr, **kath. Gottesdienst.**

**Bahnweh-Essenz**

ist zu haben im Comptoir d. Bl. Station Teinach. Am Samstag, den 24. Juni, Nachmittags 2 Uhr, werden bei H. Theurer gegen baare Bezahlung verkauft:

**5 Schnappkarren, Pikel und Schaufeln.**

**Heugrasverkauf.**

Am Samstag, den 24. Juni, Morgens 7 Uhr, wird der Grasertrag von 4 Morgen Wiesen, oberhalb des Bahnhofes Teinach gelegen, an den Meistbietenden verkauft. Zusammenkunft auf dem Plage. Heimsheim.

**2 Schreiner**

finden bei Unterzeichnetem lohnende und dauernde Beschäftigung. Eintritt sogleich. F. Gutscher, Schreiner.

**Wafulatur**

ist wieder zu haben im Comptoir d. Bl.



### Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Stand am 1. Juni 1882.

Versichert 58,510 Personen mit . . . . . 402,683,500 Mark  
Bankfonds . . . . . 104,525,000 „  
Ausgezählte Versicherungssummen seit

Eröffnung . . . . . 136,000,000 „

Auf jede Normalprämie nach 5 Jahren Dividende. — Keine Aufnahme-Gebühren. — Gewährung von Kautionsdarlehen an Beamte. — Sofortige Auszahlung der Versicherungssumme nach Beibringung der Sterbefallnachweisungen.

Dividende in diesem Jahre 42 Prozent, im Jahre 1883: 43 Prozent.

Reitoprämie für 1000 Mark nach Abzug von 42 Prozent Dividende beim Beitritt im Alter von

25 Jahren: 13 M 70 S	45 Jahren: 23 M — S
30 „ 15 „ 30 „	50 „ 27 „ 40 „
35 „ 17 „ 20 „	55 „ 33 „ 30 „
40 „ 19 „ 70 „	60 „ 41 „ 50 „

Vertreter: Emil Georgii in Calw.

#### Liebezell.

### Wirtschaftsübernahme & Empfehlung.



Dem verehrl. Publikum von hier und Umgegend mache hiemit die ergebenste Anzeige, daß ich die Sautter'sche Bierbrauerei mit Wirtschaft käuflich übernommen habe und lade ich zum Besuche unter Zusicherung guter Getränke höflichst ein.

Johann Melchior Sattler.

### Abonnements-Einladung.

Die

## Württembergische Landeszeitung

und

## Stuttgarter Handels-Zeitung

mit den drei wöchentlichen Gratisbeilagen: „Der Kapitalist“, „Verlosungsblatt“ und „Der Bette aus Schwaben“ ladet zum Abonnement auf das III. Quartal (Juli—September) höflichst ein.

— Die fortgesetzte Steigerung der Auflage der **Württembergischen Landeszeitung** ist der beste Beweis für die Anerkennung und die freundliche Aufnahme, welche diese, bei ihrer Reichhaltigkeit

**weitaus billigste Zeitung Süddeutschlands** in allen Theilen unseres Landes gefunden hat.

In der „**Landeszeitung**“ täglich ein Leitartikel oder eine politische Uebersicht; freimüthige Besprechung aller Tagesfragen, interessantes Feuilleton, umfassendste Stuttgarter Lokalberichterstattung.

In der „**Stuttgarter Handelszeitung**“ eine Reihe von Originalberichten und tägliche Originalbesprechungen aus Amsterdam, Berlin, Bombay, Frankfurt a. M., Havre, Liverpool, London, Manchester, München, New-Orleans, New-York, Paris, Rio Janeiro, Wien u. a. m.

Im „**Kapitalist**“ eingehende und unparteiische Beleuchtung aller Vorgänge auf dem Geldmarkt, zuverlässige (unentgeltliche) Rath- und Auskunftsertheilung an unsere Abonnenten in finanziellen Angelegenheiten jeder Art.

Im „**Verlosungsblatt**“ prompte Mittheilung der Verlosung, Rückzahlung u. s. w. sämtlicher europäischen Börsenpapiere.

Im „**Bette aus Schwaben**“ schwäbischer Wit- und schwäbischer Humor. Von Zeit zu Zeit Preisrathsel mit werthvollen Prämien.

Man abonniert auf das III. Quartal der **Württembergischen Landeszeitung** mit sämtlichen Beilagen jetzt schon beim nächsten Postamt um nur 2 Mark 85 Pf. einschließlich Postgebühr.

Die jetzt schon neu eintretenden Abonnenten erhalten gegen Einsendung der Postquittung den im Feuilleton der **Württemb. Landeszeitung** kürzlich beendigten Originalroman aus Stuttgart's Gegenwart „**Heimliche Ehe**“ gratis nachgeliefert und werden denselben auf Wunsch sämtliche bis Ende Juni d. J. erscheinenden Nummern der **Württ. Landeszeitung** gratis und franko zugesandt.

Diejenigen verehrl. **Gemeindebehörden**, welche auf die **Württemb. Landeszeitung** abonniert sind, erhalten auf amtliche Inserate erheblichen Rabatt.

Administration  
der Württemb. Landeszeitung.

Calw.

## Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns, Freunde und Bekannte auf **Samstag, den 24. d. M., (Johannisfeiertag)**, in das Gasthaus zur **Ranne** freundlichst einzuladen.

Friedrich Schroth, Väter.  
Marie Bessler.

## Für Salach bei Göppingen

sind eingegangen von den Herren: R. N. M. 15., Amtsr. D. M. 2., Insp. St. M. 1., Dr. Sch. M. 2., D. N. G. B. M. 1., W. S. M. 3., A. B. M. 1., von Mitgl. d. Schüg.-G. Hirau M. 3. 50., S. in St. M. 5., R. N. M. 5., Del. B. M. 3., R. N. M. 2., Sp. M. 1. Sp. M. 1., R. N. M. 2., Bäcker C. M. 1. 30., R. N. M. 2., R. N. M. 2., R. N. 50 Pf., Ob. P. St. M. 2., R. N. M. 2., J. M. L. M. 2., Zeich. L. D. M. 1., C. G. M. 2., A. M. 2. und Insert. — Zusammen M. 62. 30., welcher Betrag heute an die Hilfsbedürftigen abgegeben ist.

Den freundl. Spendern meinen wärmsten Dank.

H. F. Baumann.

Von höchster Wichtigkeit für die

## Augen Jedermanns.

Das nur allein wirklich ächte Dr. White's Augenwasser von Traugott Ehrhardt in Großbreitenbach in Thüringen ist seit 1822 weltberühmt. Dasselbe ist à Flacon 1 Mark zu haben in der Apotheke des Herrn Apotheker J. B. Holz in Weilderstadt, Apotheker O. Köppler in Teinach. Aufträge nimmt entgegen Emil Georgii in Calw.

Man verlange aber ausdrücklich nur das wirklich ächte Dr. White's Augenwasser von Traugott Ehrhardt. Kein anderes.

Beigabezüge: Herrn Dr. Ehrhardt. Durch Herrn Pastor Lambert habe ich Ihr ächt Dr. White's Augenwasser kennen gelernt und als gut befunden, deshalb bitte ich (folgt Austr.). Roffan, d. 1. 6. 80. J. Th. Dietrich, Pastor. Ferner: Die erste Flasche Ihres ächt Dr. White's Augenwasser hat das Gesicht schon etwas conservirt, bitte deshalb (folgt Austr.). Wolsch, 2. 7. 80. Aug. Schütte, Rentier. Ferner: Da Ihr ächt Dr. White's Augenwasser sehr guten Erfolg gehabt hat, so möchte ich (folgt Austr.). Gerold, d. 8. 7. 80. Johann Müller.

### Zur Beachtung!

Mein gut sortirtes Lager von Haushaltungs- und Wirtschaftsgegenständen in: ordinärem, gepreßtem und geschliffenem Glas, Steingehirr, Steinzeug, ordinär und halbstein, ächtes Porzellan, weiß und decorirt, lackirte Blechwaren, Lampen und Benzinleuchter, feinste Britannia-Kaffee-, Eis- und Vorlegelöffel etc. gegen sofortige Baarzahlung mit 5 Procent Rabatt empfehle ich bestens.

J. F. Oesterlen.

Teinach.

### Most und Centwein

verkauft von 20 Liter an billigst  
J. Hafner,  
Käufer und Wirth.

Circa 170 Liter

### Heidelbeergeist

verkauft Obiger.  
Oberreichenbach.  
350 Liter

### Pa. Apfelmost

verkauft Christian Vetter.

### Zu vermieten:

Auf Martini oder auch früher ist in der Mitte der Stadt eine Wohnung mit 5 Zimmern, eigenem Keller, Wasserleitung und allen sonstigen Erfordernissen an eine ruhige, geordnete Familie zu vermieten.

Nähere Auskunft ertheilt die Redaktion ds. Bl.

### Lumpen & Beiner

kauft fortwährend bei guter Bezahlung  
J. Röhler, Rommengasse.

Nächsten Sonntag, sowie die ganze Woche über backt

### Langenbrekelu

J. Schaub z. Stern.

### Haeringe,

empfehlen

in pure Milchener,  
Emil Georgii.  
Bei Abnahme von ein Duzend  
M. 1. 35.

### Ungar-Weine

sind die geeignetsten zur Verbesserung unserer Landweine, und bei der absoluten Reinheit wie ich weiß und rothe ausbiete, für Kranke etc. unübertrefflich.  
Mingen. (Württbg.) A. Kirchner.

### Herd feil!

Ein größerer gut-eiserner Kunstherd mit 4 Häfen, 1 Waschkessel, 1 Backofen und 1 Wassergeloch, für einen Dönnomeren passend, ist zu verkaufen in der **Mittel-Mühle Calw.**

### Laufmädchen.

Eine Lauffrau oder ein nicht junges Mädchen wird gesucht. Wer sagt die Redaktion d. Bl.

Altburg.

### Abbitte.

Die von mir gegen Benjamin Löhner und seine Frau von Altburg gemachten Aeußerungen nehme ich hiemit öffentlich als unwahr zurück.  
Jak. Friedr. Braun.

